



Elvira Drobinski-Weiß

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Elvira Drobinski-Weiß, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An den Präsidenten
des Deutschen Bauernverbandes
Gerd Sonnleitner
Geschäftsstelle Berlin
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

vorab per Fax: 030 / 31 904 431

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Raum 4.826
K (030) 227 – 77312
M (030) 227 – 76103
ξ elvira.drobinski-weiss@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Philipp-Reis-Straße 7
77652 Offenburg
K 0781 9197762
M 0781 9195866
ξ elvira.drobinski-weiss@wk.bundestag.de

Berlin, 12. Dezember 2006

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Sonnleitner,

im Zusammenhang mit der Novellierung des Gentechnikgesetzes haben Sie öffentlich (Rheinische Post vom 11.12.06) geäußert, dass die von Ministerin Schavan und Minister Seehofer vorgelegten Eckpunkte keine Veränderungen brächten. Insbesondere haben Sie dies in Hinsicht auf die Regelung zur verschuldensunabhängigen Haftung bemängelt.

Die Eckpunkte werden derzeit von uns geprüft, und bei genauerer Analyse zeigt sich, dass sehr wohl Veränderungen geplant sind, und zwar mit möglicherweise sehr weit reichenden Folgen zu Lasten der gentechnikfreien Wirtschaft.

Ich will mich aber hier auf die von Ihnen kritisierte Regelung zur verschuldensunabhängigen Haftung beschränken, die zusammen mit der Regelung zur gesamtschuldnerischen Haftung eins der wichtigsten Instrumente zur Sicherung der Existenz der gentechnikfreien:Produktion darstellt:

Die verschuldensunabhängige Haftung trägt der Tatsache Rechnung, dass einerseits Auskreuzungen nicht präzise berechenbar und deshalb auch durch die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen nicht völlig auszuschließen sind. Andererseits entstehen aber dem gentechnikfrei wirtschaftenden Landwirt durch GVO-Verunreinigungen bzw. „wesentliche Beeinträchtigungen“ in jeden Fall Schäden – unabhängig davon, ob es zu dieser Verunreinigung kam, obwohl die Sicherheitsmaßnahmen eingehalten wurden oder nicht. Deshalb liegt es im Interesse der großen Mehrheit der Landwirte, die weiterhin gentechnikfrei wirtschaften wollen, dass sie auch in solchen Fällen Anspruch auf Ausgleich haben und nicht



Elvira Drobinski-Weiß

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretende verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

auf einem Schaden sitzen bleiben, den sie nicht zu verantworten haben und zu dem sie nicht das geringste beigetragen haben.

Sehr geehrter Herr Sonnleitner,

ich bekomme viele Briefe zu diesem Thema, nicht nur von Verbraucherinnen und Verbrauchern sondern auch von besorgten Landwirten, die befürchten, dass es zunehmend schwerer für sie werden könnte, gentechnikfrei zu produzieren. Und das, obwohl die Verbraucher dies von ihnen verlangen. Deshalb frage ich Sie: Welche Alternative sehen Sie zur verschuldensunabhängigen Haftung?

Vor dem Hintergrund, dass sich die Unternehmen einem Fonds verweigern und die Versicherungen ebenfalls keine Lösung zu bieten haben, ist die verschuldensunabhängige Haftung die einzige Möglichkeit, die gentechnikfreie Landwirtschaft von weiteren Belastungen frei zu halten. Das gleiche gilt übrigens auch für die gesamtschuldnerische Haftung, die wir in der derzeitigen Form als möglichst unbürokratischem Instrument zum Schadensausgleich erhalten wollen für die Fälle, in denen sich ein Verursacher nicht eindeutig feststellen lässt. Auch hier muss sicher sein, dass der Geschädigte nicht auf dem Schaden sitzen bleibt.

Völlig einig sind wir uns mit Ihnen in der Frage der Saatgutkennzeichnung: Insbesondere beim Saatgut als erstem Glied der Produktionskette darf es nicht zu Vermischungen bzw. Verunreinigungen kommen, deshalb fordern wir die Kennzeichnung ab Nachweisbarkeit.

Die Regelungen zur Saatgutreinheit, zur verschuldensunabhängigen Haftung und zur gesamtschuldnerischen Haftung leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung der Existenz der gentechnikfreien Landwirtschaft und liegen deshalb im Interesse einer großen Mehrheit der Landwirte. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung als Vertreter der deutschen Bauern, um sie durchzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen